

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	23
A. Leitende Forschungsfrage	23
B. Stand der Forschung	24
C. Definitionen und Grenzen der Untersuchung	29
I. Materielles Sozialrecht und soziale Rechte	29
II. Gerichtlicher Rechtsschutz	30
III. Sozialrechtliche Verfahrenskonstellationen	32
D. Methodische Überlegungen	33
I. Rechtsvergleichende Methode - Funktionalität als methodisches Grundprinzip	33
II. Auswahl der Länder	34
E. Gang der Untersuchung	39
Kapitel 1: Effektiver Rechtsschutz in sozialrechtlichen Streitigkeiten	41
A. Besonderheiten sozialrechtlicher Streitigkeiten	41
I. Materielles Sozialrecht	41
II. Funktionaler Zusammenhang zwischen materiellem Sozialrecht und Prozessrecht	44
III. Zusammenfassung	53
B. Effektiver Rechtsschutz	55
I. Rechtsschutzgehalte der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK)	55
II. Effektiver Rechtsschutz in der Europäischen Union	75
III. Besondere Garantien in anderen völkerrechtlichen Verträgen	86
IV. Zusammenfassung	92
C. Gewährleistung des effektiven Rechtsschutzes durch den Grundsatz der Klägerfreundlichkeit	94
I. Begriffsklärung und Abgrenzung zu anderen (nationalen) Konzeptionen der Klägerfreundlichkeit	94
	7

II. Gewährleistungsgehalt des Grundsatzes der Klägerfreundlichkeit	98
III. Zusammenfassung: Kriterien des Grundsatzes der Klägerfreundlichkeit	116
Kapitel 2: Vergleichende Untersuchung – Deutschland und Slowenien	118
A. Grundlagen des Rechtsschutzes in sozialrechtlichen Angelegenheiten	118
I. Grundlagen des sozialrechtlichen Rechtsschutzes in Deutschland	118
II. Grundlagen des sozialrechtlichen Rechtsschutzes in Slowenien	139
III. Schlussfolgerungen	155
B. Zugang zum Gericht	158
I. Die Prozessbeteiligten und ihre Vertreter	158
II. Örtliche Zuständigkeit	186
III. Klageerhebung und Inhalt der Klageschrift	194
IV. Kostenrisiko	220
V. Einstweiliger Rechtsschutz	234
C. Während des Verfahrens	247
I. Hinweispflichten der Gerichte	247
II. Sachverhaltsermittlung	252
III. Mündlichkeit und Öffentlichkeit	268
IV. Reformen zur Beschleunigung des Verfahrens	274
D. Beendigung des Verfahrens	288
I. Erledigungsarten in sozialrechtlichen Streitigkeiten	288
II. Instanzenzug	304
Auswertung und Schluss	316
A. Ergebnisse	316
I. Grundsatz der Klägerfreundlichkeit	316
II. Ergebnisse der vergleichenden Untersuchung	317
B. Rechtspolitische Impulse	324
Literaturverzeichnis	327

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	23
A. Leitende Forschungsfrage	23
B. Stand der Forschung	24
C. Definitionen und Grenzen der Untersuchung	29
I. Materielles Sozialrecht und soziale Rechte	29
II. Gerichtlicher Rechtsschutz	30
III. Sozialrechtliche Verfahrenskonstellationen	32
D. Methodische Überlegungen	33
I. Rechtsvergleichende Methode - Funktionalität als methodisches Grundprinzip	33
II. Auswahl der Länder	34
1. Systematisierung des gerichtlichen Rechtsschutzes	35
2. Begründung der Länderauswahl	37
E. Gang der Untersuchung	39
Kapitel 1: Effektiver Rechtsschutz in sozialrechtlichen Streitigkeiten	41
A. Besonderheiten sozialrechtlicher Streitigkeiten	41
I. Materielles Sozialrecht	41
II. Funktionaler Zusammenhang zwischen materiellem Sozialrecht und Prozessrecht	44
1. Verfahrensrechtliche Konstellation	44
a. Der Kläger	44
b. Die Beklagte	48
2. Strukturelles Kräfteungleichgewicht vor Gericht	49
III. Zusammenfassung	53
B. Effektiver Rechtsschutz	55
I. Rechtsschutzgehalte der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK)	55
1. Zur Auslegung der EMRK – Anforderungen an die Effektivität	56

2. Rechtsschutzgehalte allgemein: Art. 6 Abs. 1 EMRK	59
a. Institutionelle Gewährleistungen	59
b. Verfahrensrechtliche Gewährleistungen	60
aa. Der Zugang zum Gericht	60
bb. Das Recht auf faires Verfahren im engeren Sinne	62
cc. Öffentlichkeit und angemessene Verfahrensdauer	64
c. Verhältnis zu Art. 13 EMRK	66
3. Anwendbarkeit des Art. 6 Abs. 1 EMRK auf sozialrechtliche Streitigkeiten	68
4. Auswertung der Rechtsprechung bezüglich sozialrechtlicher Streitigkeiten	69
a. Die Anforderungen an „besondere Sorgfalt und Eile“	70
b. Ausnahmen: Öffentlichkeit und Mündlichkeit der Verhandlung	71
c. Die Rolle der Sachverständigen im Hinblick auf die Waffengleichheit	72
5. Zwischenergebnis	74
II. Effektiver Rechtsschutz in der Europäischen Union	75
1. Art. 47 GRC: Kernstück des effektiven Rechtsschutzes	75
2. Anwendbarkeit der GRC bei sozialrechtlichen Streitigkeiten	79
3. Auswertung der Rechtsprechung des EuGH im Lichte sozialrechtlicher Streitigkeiten	83
III. Besondere Garantien in anderen völkerrechtlichen Verträgen	86
1. Der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	86
2. IAO-Abkommen	89
3. Die Europäische Ordnung der sozialen Sicherheit	90
IV. Zusammenfassung	92
C. Gewährleistung des effektiven Rechtsschutzes durch den Grundsatz der Klägerfreundlichkeit	94
I. Begriffsklärung und Abgrenzung zu anderen (nationalen) Konzeptionen der Klägerfreundlichkeit	94
1. „Grundsatz“	94
2. „Klägerfreundlichkeit“	95

II. Gewährleistungsgehalt des Grundsatzes der Klägerfreundlichkeit	98
1. Effektiver Zugang zu Gerichten im Kontext sozialrechtlicher Streitigkeiten	98
a. Niedriges Kostenrisiko	99
aa. Gerichtsgebührenfreiheit	99
bb. Prozesskostenhilfe	101
b. Für den Kläger nahes Gericht als örtlich zuständig	103
c. Vermeidung von Formvorschriften als Zugangshindernis	104
d. Dauer des Verfahrens und einstweiliger Rechtsschutz	105
2. Prozessuale Waffengleichheit in sozialrechtlichen Streitigkeiten	106
a. Spezialisierte Fachleute als Prozessvertreter	109
b. Die Rolle der Hinweispflichten der Gerichte	112
c. Sachverhaltsermittlung	113
III. Zusammenfassung: Kriterien des Grundsatzes der Klägerfreundlichkeit	116

Kapitel 2: Vergleichende Untersuchung – Deutschland und Slowenien 118

A. Grundlagen des Rechtsschutzes in sozialrechtlichen Angelegenheiten	118
I. Grundlagen des sozialrechtlichen Rechtsschutzes in Deutschland	118
1. Historische Hintergründe	118
2. Das Vorverfahren	122
a. Das Sozialverwaltungsverfahren	122
b. Das Widerspruchsverfahren	124
3. Verfassungsrechtliche Garantien des sozialgerichtlichen Rechtsschutzes	125
a. Art. 19 Abs. 4 GG	126
b. Das Recht auf ein faires Verfahren	128
c. Die Rolle des Sozialstaatsprinzips	132
4. Aufbau und Besetzung	133
a. Gerichtsaufbau	133
b. Besetzung mit Berufsrichtern und ehrenamtlichen Richtern	133
5. Sachliche Zuständigkeit	135
6. Prozessregelungen	138

II. Grundlagen des sozialrechtlichen Rechtsschutzes in Slowenien	139
1. Historische Hintergründe	139
2. Das Vorverfahren	142
a. Das Sozialverwaltungsverfahren	142
b. Das Widerspruchsverfahren	144
3. Verfassungsrechtliche Garantien des gerichtlichen Rechtsschutzes in sozialrechtlichen Streitigkeiten	144
a. Art. 22 URS: Das Recht auf gleichen Schutz der Rechte im Gerichtsverfahren	146
b. Art. 23 URS: Das Recht auf gerichtlichem Rechtsschutz	147
c. Art. 2 URS: Der Sozialstaat	148
4. Aufbau und Besetzung	149
a. Gerichtsaufbau	149
b. Besetzung mit Berufsrichtern und ehrenamtlichen Richtern	150
5. Sachliche Zuständigkeit	152
6. Prozessregelungen	152
III. Schlussfolgerungen	155
B. Zugang zum Gericht	158
I. Die Prozessbeteiligten und ihre Vertreter	158
1. Die Prozessbeteiligten und ihre Vertreter in Deutschland	158
a. Beteiligtenfähigkeit und Prozessfähigkeit	158
b. Beiladung	159
c. Prozessbevollmächtigung	162
aa. Vertretungsbefugte Personen	163
bb. Vertretungszwang	163
cc. Beiordnung eines Rechtsanwalts	165
dd. Bestellung eines besonderen Vertreters	167
d. Die Verbandsklage	169
aa. Begriffsklärung und Zielsetzung	169
bb. Abgrenzung zu anderen verbandlichen Rechtsschutzmöglichkeiten	170
cc. „Altruistische“ Verbandsklage nach § 15 BGG	171
dd. Einführung der Verbandsklage im SGG	174
2. Die Prozessbeteiligten und ihre Vertreter in Slowenien	175
a. Beteiligtenfähigkeit und Prozessfähigkeit	175
b. Beiladung	177

c. Prozessbevollmächtigte	178
aa. Vertretungszwang und vertretungsbefugte Personen	178
bb. Beiordnung eines Rechtsanwalts	180
cc. Bestellung eines vorläufigen Vertreters	181
d. Überindividuelle Rechtsbehelfe	181
aa. Einführung des Gesetzes über die überindividuellen Rechtsbehelfe	182
bb. Überindividuelle Rechtsbehelfe in sozialrechtlichen Streitigkeiten	183
3. Vergleich	184
II. Örtliche Zuständigkeit	186
1. Örtliche Zuständigkeit der Sozialgerichte in Deutschland	186
a. Wohnort des Klägers als Kriterium der örtlichen Zuständigkeit der Sozialgerichte	186
b. Örtliche Zuständigkeit in anderen Gerichtsordnungen	188
2. Örtliche Zuständigkeit der Arbeits- und Sozialgerichte in Slowenien	191
3. Vergleich	193
III. Klageerhebung und Inhalt der Klageschrift	194
1. Klageerhebung und Inhalt der Klageschrift in Deutschland	194
a. Fristwahrung bei Unzuständigkeit	194
b. Klageerhebung durch Niederschrift durch einen Urkundsbeamten	196
c. Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	197
d. Anforderungen an den Inhalt der Klageschrift im Sozialgerichtsverfahren	199
aa. Strengere Anforderungen an den Inhalt der Klageschrift	199
bb. Zwingende Bestandteile der Klageschrift	201
cc. Klageänderung	204
e. Das Meistbegünstigungsprinzip	205
aa. Das Meistbegünstigungsprinzip als Auslegungsregel	205
bb. Das Meistbegünstigungsprinzip als Korrektur des Prozessrechts	209

2. Klageerhebung und Inhalt der Klageschrift in Slowenien	210
a. Klageerhebung	210
b. Klageerhebung zur Niederschrift beim Gericht	212
c. Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	212
d. Anforderungen an den Inhalt der Klageschrift	214
aa. Strengere Anforderungen an den Inhalt der Klageschrift	214
bb. Zwingende Bestandteile der Klageschrift	215
cc. Klageänderung	218
3. Vergleich	219
IV. Kostenrisiko	220
1. Kostenrisiko bei sozialgerichtlichen Verfahren in Deutschland	220
a. Gerichtskosten und außergerichtliche Kosten	220
b. Ausnahmen von der Kostenprivilegierung	224
c. Prozesskostenhilfe	226
2. Kostenrisiko in sozialrechtlichen Streitigkeiten in Slowenien	227
a. Gerichtskosten und außergerichtliche Kosten	227
b. Umstrittene Kostenverteilung nach ZDSS	229
c. Ausnahmen von der Kostenprivilegierung	230
d. Prozesskostenhilfe	231
3. Vergleich	233
V. Einstweiliger Rechtsschutz	234
1. Einstweiliger Rechtsschutz im Sozialgerichtsverfahren in Deutschland	234
a. Zur Struktur des einstweiligen Rechtsschutzes	234
b. Besonderheiten des einstweiligen Rechtsschutzes	236
2. Einstweiliger Rechtsschutz in sozialrechtlichen Streitigkeiten in Slowenien	239
a. Zur Struktur des einstweiligen Rechtsschutzes	239
b. Besonderheiten des einstweiligen Rechtsschutzes	243
3. Vergleich	244
C. Während des Verfahrens	247
I. Hinweispflichten der Gerichte	247
1. Hinweispflichten des Sozialgerichts in Deutschland	247
2. Hinweispflichten der Arbeits- und Sozialgerichte in Slowenien	248
3. Vergleich	251

II. Sachverhaltsermittlung	252
1. Sachverhaltsermittlung im deutschen Sozialgerichtsverfahren	252
a. Amtsermittlungsgrundsatz	252
b. Durchbrechung des Amtsermittlungsgrundsatzes	255
aa. § 109 SGG: Das Recht auf Anhörung eines bestimmten Arztes	255
bb. § 106a SGG: Präklusion	259
2. Sachverhaltsermittlung in slowenischen sozialrechtlichen Streitigkeiten	261
a. Modifizierter Amtsermittlungsgrundsatz	261
b. Durchbrechung des Amtsermittlungsgrundsatzes	263
aa. Bindung des Gerichts an Beweisanträge	263
bb. Sachverständige Zeugen	264
cc. Art. 286 ZPP: Präklusion	266
3. Vergleich	267
III. Mündlichkeit und Öffentlichkeit	268
1. Mündlichkeit und Öffentlichkeit im deutschen Sozialgerichtsverfahren	268
2. Mündlichkeit und Öffentlichkeit im slowenischen Sozialgerichtsverfahren	271
3. Vergleich	272
IV. Reformen zur Beschleunigung des Verfahrens	274
1. Beschleunigungsvorschriften im deutschen Sozialgerichtsverfahren	274
2. Beschleunigungsvorschriften in slowenischen sozialrechtlichen Streitigkeiten	279
3. Vergleich	285
D. Beendigung des Verfahrens	288
I. Erledigungsarten in sozialrechtlichen Streitigkeiten	288
1. Erledigungsarten in Deutschland	288
a. Streitige Beendigung	288
aa. Grundurteil	288
bb. Anerkenntnisurteil und Verzichtsurteil	289
cc. Versäumnisurteil	290
b. Nicht-streitige Beendigung	290
aa. Klagerücknahme, Klagerücknahmefiktion und Erledigungserklärung	291
bb. Gerichtlicher Vergleich	294
cc. Anerkenntnis	295

2. Erledigungsarten in Slowenien	296
a. Streitige Beendigung	296
aa. Grundurteil	296
bb. Anerkenntnisurteil und Verzichtsurteil	297
cc. Versäumnisurteil	297
b. Nicht-streitige Beendigung	300
aa. Klagerücknahme und Klagerücknahmefiktion	300
bb. Gerichtlicher Vergleich	301
3. Vergleich	302
II. Instanzenzug	304
1. Instanzenzug in Deutschland	304
a. Landessozialgericht und Bundessozialgericht	304
b. § 44 SGB X: Überprüfungs- oder Zugunstenverfahren	308
2. Instanzenzug in Slowenien	310
a. Oberarbeits- und Obersozialgericht	310
b. Oberster Gerichtshof	313
3. Vergleich	314
Auswertung und Schluss	316
A. Ergebnisse	316
I. Grundsatz der Klägerfreundlichkeit	316
II. Ergebnisse der vergleichenden Untersuchung	317
1. Kriterien der niedrigen Zugangsschwelle	317
2. Kriterien der Gewährleistung prozessualer Waffengleichheit	320
3. Zusammenfassung	322
B. Rechtspolitische Impulse	324
Literaturverzeichnis	327